

«Die Schweiz ist meine Heimat»

YANN SOMMER glänzt nicht nur auf dem Rasen. Der Goalie der Schweizer Nati ist auch mit Leib und Seele Papi



Normalerweise ist das Leben von Yann Sommer (31) strikt durchgetaktet. Die Corona-Krise hat dem Borussia Mönchengladbach-Keeper aber mehr Zeit mit seiner Tochter Mila (9 Monate) und Frau Alina (29) geschenkt.

Herr Sommer, wie haben Sie den Lockdown erlebt?

Wahrscheinlich wie wir alle, verunsichert. Aber die Regierung in Deutschland hat klare Vorgaben gemacht und der Club hat diese super umgesetzt, so dass wir in dieser Zeit auch effizient zu Hause trainieren konnten. Gleichzeitig habe ich die Nähe zu meiner Familie sehr genossen, konnte die Entwicklung meiner Tochter noch intensiver miterleben und meine Frau unterstützen. Was natürlich schwierig war, die Verwandten und Freunde aus der Schweiz für eine so lange Zeitspanne nicht sehen zu können.

Sie sind Botschafter von IWC. Was verbindet Sie mit der Schweizer Uhrenmarke?

Ich bin ein Freund von klassischen schönen Uhren. Natürlich steht IWC für Luxus, aber vor allem auch für solides Handwerk, Qualität und zeitlosen Lifestyle.

Was bedeutet Luxus für Sie?

Meine Karriere ist mit sehr viel Druck und einem streng organisierten Plan verbunden, darum ist Zeit zu haben und nichts planen zu müssen mein grösster Luxus.

Heute durften Sie anlässlich des Shootings mit IWC die «Century Edition» von Boesch navigieren. Würden Sie gerne auch ein eigenes Boot besitzen?

Würde ich noch, wie damals, in Küsnacht leben und könnte mich auf dem Zürichsee erholen, würde ich ernsthaft darüber nachdenken.

Sind Sie noch oft in der Schweiz?

Die Schweiz ist meine Heimat, aber mit Düsseldorf habe ich ein zweites Zuhause



Botschafter mit Stil

Zwischen den Spielen trägt Yann Sommer die Aquatimer Automatic Ed. «Boesch» von IWC.

Die limitierte Sonderedition der Taucheruhr wurde zum 100-jährigen Jubiläum des Zürcher Bootsbauers Boesch entwickelt. www.iwc.com

gefunden, wo ich mich sehr wohl fühle. Als Profifussballer ist es mir leider nicht so oft möglich, in die Schweiz zu reisen. Darum kommen meine Familie und Freunde mich regelmässig in Deutschland besuchen. Mittlerweile habe ich mich gut in Düsseldorf eingelebt. Es gibt hier viele spannende, kulturelle Angebote und tolle Restaurants oder auch attraktive Shoppingmöglichkeiten.

Wie sieht Ihr Training als Goalie aus?

Je nach Spielplan haben wir einen Tag pro Woche frei und trainieren sonst täglich. Neben dem Training ist das Wichtigste die mentale Vorbereitung, Behandlungen und Regeneration. Seit ein paar Jahren haben

wir im Club neben Ärzten auch einen Ernährungsberater, der uns unterstützt. Da ich selber sehr gerne esse und koche, habe ich mich schon immer gerne mit Ernährung und Gesundheit auseinandergesetzt.

Wie erholen Sie sich am besten?

Je nachdem. Ich liebe die Schweizer Berge, bin aber auch gerne am Meer, oder schaue mir pulsierende neue Städte an. Mit Mila waren wir bereits in den Bergen und haben vor kurzem unsere erste Reise mit ihr ans Meer gemacht.

Wieviel Zeit bleibt Ihnen für Hobbies?

Musik ist eine grosse Leidenschaft von mir. Seit ein paar Jahren spiele ich Gitarre

und nehme Gesangsunterricht. Das eröffnet mir neue Horizonte und bietet eine gute Abwechslung zum Sport.

Wie sehen Ihre weiteren Karrierepläne aus?

Das kann man im Fussball nie sagen. Lucien Favre hat mich von der Schweiz aus nach Deutschland geholt. Mittlerweile spiele ich meine siebte Saison bei Borussia-Mönchengladbach, wo ich sehr glücklich bin. Ich wünsche mir, dass ich noch einige Jahre Fussball spielen kann – danach könnte ich mir auch vorstellen, etwas ganz anderes zu machen.

INTERVIEW: URSULA BORER